

Dermisches.

Konkurs einer Prinzessin. Die Prinzessin Alexandra von Bulgarien macht wieder einmal von sich reden. Diesmal wird aus Frankfurt a. Main berichtet, daß über die Vermögensverhältnisse der Prinzessin kommen.

Vom Juge getötet. Der Hilfsarbeiter Tüneling ist durch den Besitzer einer Schmelze bei Station Witz bei Gerbisdorf durch einen Schuß getötet worden. Der Kopf wurde ihm vom Dampf getrieben. Der Leberführer hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

Die Ankunft des Effektivbes. Am 1. Januar 1910 läuft der Vertrag des Exzellenz des Grafen von Stolberg mit dem Reich im Jahre 1889 ab. Man nun zu verbinden, daß der mächtige Eisenbau noch länger das Markfeld „berumtore“ hat die Kommission „W-Bank“ eine Bewegung eingeleitet, damit das Ungemut am Ende der Weltzeit im Jahre 1910 sei. Gegenwärtig befindet sich der Berliner Stadtrat mit der Frage, was mit dem Zuzun werden soll.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Wimmer a. Stein. Dieser schönste Punkt des lieblichen Saalebades, hat auch in diesem Jahre eine Ausdehnung erfahren. Denn die Zahl der Fremden war bis zum 12. Juli auf 3024 Personen gestiegen. Allgemein wird das Bad nicht nur von Kranken ansehnlich, die Heilung durch die abgekühlten Bäder suchen, sondern auch von erholungsbedürftigen Menschen, die in der guten Salzhalle und in den, den Ort umgebenden schönen Wäldern ihre Verdien erfrischen und stärken wollen. Dazu kommt, daß Bad Wimmer a. Stein Mittelpunkt für die schönsten Touren in das Bad und Meital wie die Saale.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Davidis Konkurs. Der Zeitung liegt heute ein Prospekt über das bekannte Konkursbuch von Davidis-Kolle bei, auf den besonders hiermit aufmerksam gemacht wird. Davidis-Kolle kann als billiges und praktisches Mittel für die abgekühlten Bäder und Sommerfrischen empfohlen werden und wird namentlich für die jetzt beginnende Einmischung jeder Haushaltung unentbehrlich sein.

Ständesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. (Vurgasse 38), 13. Juli. Eingetragte: Schneider Johann Schwarz und Anna Elchold (Vurgasse 9 und Kienbergstraße 23). Geburten: Fabrikarbeiter Friedrich Franz und Anna Siedlich (Kienbergstraße 4 und Melff. 126). Bauarbeiter August Wilmann und Cille Gahnde (Kienberg 2 und Vurgasse 12). Gestorben: Maschinenmeister Otto Wolf S. (Vurgasse 38). Arbeiter Hermann Reinhold (Vurgasse 38). Arbeiter Adam Wibel S. (Vurgasse 38).

Standesamt Halle S. (Eisenweg 2), 13. Juli. Eingetragte: Greiser Hermann Wolke und Ida Böhm (Sophtstraße 6 und Wälderstraße 54). Geburten: Arbeiter Hermann Knütt S. Hermann (Vurgasse 12). Arbeiter Hermann Knütt S. Hermann (Vurgasse 12). Arbeiter Hermann Knütt S. Hermann (Vurgasse 12). Arbeiter Hermann Knütt S. Hermann (Vurgasse 12).

Witterungsaussichten.

Witterungsaussichten. Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Halle, 14. Juli 1906.) 15. Juli: Schön, heiter, warm, aber Neigung zu Gewittern. 16. Juli: Zells bedeckt, teils bewölkt, schwül, Gewitterregen. 17. Juli: Wenig bedeckt, wolfig, schwül, Gewitterregen. 18. Juli: Wolfig mit Sonnenschein, mäßig warm, meist trocken.

Meteorologische Station zu Halle.

Table with 2 columns: 14. Juli 9 Uhr abends and 14. Juli 7 Uhr morgens. Rows include: Barometer Willmeyer (766.6, 766.4), Thermometer Celsius (12.9, 14.2), Rel. Feuchtigkeit (97%, 85%), Wind (9.3, 6.0), Max. Temp. am 13. Juli (21.0°C), Min. Temp. in der Nacht vom 12. zum 13. Juli (11.2°C), Niederschlag am 14. Juli (7.7 mm), Windrichtung am 14. Juli (Südwest), Baromet. Messung der Saale vom 14. Juli morgens (20.0°C).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsen-Wochenbericht.

eh. Halle, 14. Juli.

Bei Beginn der neuen Börsenwoche kamen die Börsen die feste Grundstimmung, die sie in den letzten Tagen erlangt hatten, noch kräftiger ausprägen. Der Verkehr blieb ziemlich beschränkt, da die Bewegung am Geschäftstage der sommerlichen Stille gering ist, aber eine unverrückbare Stimmung kam doch unter anderem als Gelddruck als ein Angebot nicht mehr herrschte und infolgedessen eine geringe Nachfrage genigte, um den Preisstand zu heben. Für die feste Stimmung kam zunächst in Betracht, daß sich an den auswärtigen Börsen die bessere Haltung behauptet hat, namentlich gilt das von der New Yorker Börse, an der trotz des weniger heftigen Ausweises der vereinigten New Yorker Banken die feste Grundstimmung sich behauptet hat. Auch an der Londoner Börse hat sich eine vertrauensvollere Auffassung hervorgezeigt, wiewohl das Schicksal des süd-afrikanischen Mineralmarktes noch ganz im Ungewissen ist und noch gar nicht abgesehen werden kann, wenn dieser Markt wieder eine sichere Grundlage erlangt. Da somit die auswärtigen Börsen der Spekulation hier keine Hindernisse mehr in den Weg legen, so können die Anregungen aus der heimischen Industrie um so mehr zur Geltung kommen. In erster Linie gilt dies wieder von den Berichten des heimischen Eisen- und Kohlenmarktes, die eine abregende Wirkung ausüben. Besonders beachtet wurde es, daß das Rohesensyndikat schon für die erste Hälfte des nächsten Jahres den Verkauf freigegeben hat, und daß auch auf dem Kohlenmarkt im kommenden Herbst mit einer ganz besonderen Anspannung zu rechnen ist. Die Börsen schenken diesen Meldungen um so mehr Beachtung, als hinsichtlich der für die weitere Gestaltung der Börsenlage sehr wichtigen russischen Verhältnisse eine bessere Meinung dadurch hervorgerufen wurde, daß Graf Witte sich nach einer vorliegenden Meldung auch in den bevorstehenden Kabinetswechseln in Rußland telegraphisch zum Zaren berufen worden sei. Es heißt, sogar Graf Witte sei dazu auszuweichen, ein neues russisches Ministerium zu bilden und selbst an dessen Spitze zu treten. Dies machte um so mehr Eindruck, als die Börsen an der Auffassung festhielt, daß eine Wendung in den innerpolitischen Zuständen Rußlands ein Wandel zum Besseren anzuzeigen sei. Die Folge dieses bisher durchaus unverrückten Gerüchtes war, daß die vierprozentige russische Anleihe von 1902, das Barometer für den Stand des russischen Kredits in Deutschland, um 1/2 Prozent bis auf 76 Prozent anziehen konnte.

So hat denn Graf Witte, der vielgenannte russische Diplomat, wieder einmal dem Russenmarkt geholfen. Eine Bestätigung des erwähnten Gerüchtes liegt zwar noch nicht vor, aber die Börsen schöpfen immer von neuem Hoffnung, daß Graf Witte die verfahrenere Situation Rußlands und auch seine bedauerlichen Finanzverhältnisse in Ordnung bringen werde. Die Börsenwelt ist in dieser Hoffnung zwar schon mehrfach arg getäuscht worden, aber Witte, der schlaue Fuchs, wie ihn seine Gegner nennen, hat in Westeuropa immer einen großen Kredit, denn er genießt noch immer den Ruf eines großen Finanzmannes und sogar eines solchen mit ehrlichen Absichten. Man mag aber Wirtes Tun im übrigen denken wie man will, an der Börse hat er auch heute noch großes Vertrauen. Als Witte zum Friedensunterhändler mit den Japanern ernannt wurde, brach an der Börse eine stürmische Hausse aus. Als Witte Ministerpräsident wurde, war es ebenso der Fall. Zwar hat sich die trostlose Lage Rußlands auch unter Wirtes Ministerpräsidentschaft nicht geändert, zwar ist inzwischen der Kurs russischer Werte auf das niedrigste jemals erreichte Niveau gefallen, aber an der Börse glaubte man immer noch an Wirtes Mission, eine Besserung der russischen Verhältnisse herbeizuführen. Es scheint jedoch, daß die Optimisten sich auch diesmal täuschen werden, und daß keine Änderung in den russischen Finanzzuständen eintreten wird, denn von Rußland selbst aus wird, wenn auch zögernd, entgegengehalten, daß man wieder einmal Geld sehr nötig habe. Die letzte große Milliardenanleihe war, wie schon bei ihrem Abschluß feststand, nicht instande, für mehr als ein Jahr die russischen Geldbedürfnisse zu befriedigen. Schon jetzt sollen unter der Hand Versuche gemacht worden sein, neue Anleihen zu vorzubereiten. Selbst der russische Finanzminister hat zugestanden, daß ein Geldbedarf vorhanden ist, und daß es unmöglich sei, ihn im Inlande zu decken. Natürlich ist vorerst kaum daran zu denken, daß Rußland im Auslande auch nur den geringsten neuen Kredit erhält, ganz besonders, nachdem die letzte russische Anleihe sich trotz der anfänglichen Überzeichnung als ein großer Mißerfolg herausgestellt hat. Der Tiefstand der russischen Papiere ist gerade jetzt ganz außerordentlich. Es sei nur erwähnt, daß die vierprozentigen von Staat garantierten Eisenbahnprioritäten durchschnittlich 73 Prozent notieren. Angesichts dessen erscheinen die Hoffnungen, die die Börsen auf ein Ministerium Witte setzt, ziemlich illusorisch zu sein, und wie schon so oft wird auch jetzt der leichten Erlangung ein neuer Rückschlag folgen. Inland wird erst dann eine günstige Entwicklung des Kurses seiner Anleihen erwartet können, wenn erst dann wieder kreditwürdig werden, wenn es durchgreifende Reformen politischer, wirtschaftlicher und kultureller Natur in seinem Staatswesen vorgenommen hat, wenn es, mit einem Worte gesagt, in den Kreis der Kulturstaaten eintritt. Ob die gegenwärtige Krise in Rußland eine solche Entwicklung mit sich bringen wird, bleibt sehr abzuwarten.

Der am Dienstag zur Veröffentlichung gekommene Reichsanzeiger hat einen befriedigenden Eindruck gemacht. Das Institut war nämlich in der ersten Juliwche nur noch mit 99,2 Millionen in der Steuerpflicht, während in der Vorwoche 282 Millionen steuerpflichtig waren. Das Geschäft wickelte sich aber allgemein äußerst schleppend ab. Ueberhaupt ließ sich in weiterem Verlauf der Börsenwoche an dem geringen Umfang der Umsätze der Plätze der Ferien deutlich erkennen. Die Lustlosigkeit des Verkehrs wurde durch das Nachlassen der Geschäftstätigkeit an den großen Auslandsbörsen, das sich in New York am Wochenbeginn auf ein Drittel der bisherigen Ziffern äußerte, in außerordentlichem Maße verhärscht. Die Zahl der Börsenbesucher schrumpfte zusehends zusammen und für eine große Anzahl von Spekulationspapieren konnte ein erster Kurs überhaupt festgestellt werden, selbst auf den maßgebenden Verkehrspapieren waren die Kurse rein nominal. Die Abwesenheit zahlreicher in der Sommerfrische befindlicher Geschäftsleute verhindert auch bei eintretenden Preisbewegungen wichtiger Marktgebiete eine kräftigere Belegung der Geschäftstätigkeit, und diese flackert nur vorübergehend und vorübergehend an, um bald wieder der absoluten Untätigkeit Platz zu machen. So spielen sich auch gegenwärtig die Preisbewegungen in Speise- und Rohmaterial und stoffweise ab, ohne daß sie auf den Gesamtmarkt intensiver Wirkungen ausstrahlen. Gegen Wochenschluß wurde die Börse durch die Geschäftslosigkeit, die sich ganz besonders scharf äußerte, beeinflusst, auch wurde die feste

Grundstimmung, die sich bis dahin im wesentlichen gezeigt hatte, von einer leichten, wenn auch nicht tiefgehenden Abschwächung abgelöst. Die fortwährenden Schwankungen an der New Yorker Börse rufen eine gewisse Beunruhigung hervor, die noch dadurch verstärkt wurde, daß auch Paris infolge ungünstiger politischer Meldungen aus Rußland eine erschütternde Wirkung zu sich selbst trug. Die russischen Anleihen waren zwar nur wenig abgelehnt, doch wurde die Gesamtlage durch die Unsicherheit der russischen Verhältnisse beeinträchtigt. Verstimmend wirkte ferner, daß heimische Staatsanleihen wieder schwächer waren, da nach Lage des Bedarfs zum Termin diese Werte wieder stark nach Mark abgenommen zu haben schienen. Die russischen Anleihen Mark in einprozentiger Reichsanleihe genigte, um deren Kurs um 0,20 Prozent zu drücken. Die Verödung des Geschäftes auf den meisten Märkten beweist, wie wenig die berüchtigte Spekulation infolge der Ferienzeit jetzt tätig ist. Hiermit hängt bis zu einem gewissen Grade auch die im Gegensatz zu der vorigen Woche auffallende Festigkeit der Kurse zusammen. Die Kontornote besteht nämlich vorwiegend aus Berufsgelehrten, während das Publikum hierbei kaum in Betracht kommt. Es läßt sich nun ganz deutlich an der Börse erkennen, daß Abgaben eines der Baisesspekulation größeren Stills zur Zeit überhaupt nicht vorkommen. Die Verkäufe sind vielmehr fast ausschließlich Effektiv-, keine Blau-Verkäufe. Es ist dies ein börsenmechanisches Moment, das für die Kursgestaltung sehr wesentlich in Betracht kommt, so wenig es auch mit der Wirtschaftslage in Zusammenhang steht und anderen allgemeinen Faktoren in Zusammenhang steht.

Am Geldmarkt stellt sich die beim Quartalsbeginn eingetretene Abschwächung des Privatdiskonts allmählich als eine künstliche heraus. Der natürliche Verlauf der Dinge am Beginn eines neuen Semesters ist es, daß zunächst ein etwas Erleichterung am Geldmarkt Platz greift, die sich bis zum Ulmabende in eine Verengung um 1/2 Prozent auf 3 1/2 Prozent ein. Diese ungewöhnliche Erscheinung wurde damit erklärt, daß die an der Durchführung der italienischen Konversion beteiligten internationalen Banken bisher dem Markt große Mittel zur Verfügung gestellt hätten, um das Gelingen der großen Finanzoperation nach Möglichkeit zu fördern. Wiewohl nach dem Moment keine Rolle mehr spiele, hätten die Banken doch ein Interesse an einem billigen Geldzinsen. Es handelte sich also damals offenbar um eine künstliche Beeinflussung des Marktes. Unter diesen Umständen ist der weitere Verlauf der Dinge am Geldmarkt von besonders großem Interesse. Gestern ist denn der Privatdiskont wiederum um 1/4 Prozent auf 3 1/2 Prozent gesunken. Diese neue Verengung ist aus demselben Grunde, das man es bei der jüngsten auffallenden Geldfälligkeit mit einer künstlichen Beeinflussung des Marktes seitens mächtiger Finanzgruppen, also mit einem künstlich erzeugten günstigen Börsenwetter zu tun gehabt hat.

Wassereinbruch im Schacht Wilhelmshall-Olsberg der Aktiengesellschaft Heldburg. Die Verwaltung der Aktiengesellschaft Heldburg verbreitet folgendes Communiqué: „Bei Fortsetzung der Ablichtungsarbeiten auf dem der Aktiengesellschaft Heldburg gehörenden und in Ausbuchtung begriffenen Schacht Wilhelmshall-Olsberg sind durch die Verbindung der beiden Schutzröhren bei 90 m Tiefe die Wasserzylinder gestiegen. Sie betragen bei 90 m Tiefe 8,1 cbm in der Minute. Die Beobachtungen des Wassers zur Feststellung, ob die vorhandenen Wasserhaltungsvorrichtungen bei wachsender Tiefe ausreichen, werden mit großer Sorgfalt gemacht. Ein bestimmtes Urteil über die Fortsetzung der jetzigen Arbeiten oder Anwendung einer veränderten Methode wird erst in einigen Tagen möglich sein. Bekanntlich ist in der letzten Bilanz der Gesellschaft Heldburg für den Bau eines neuen Schachtes eine besondere Reservestellung (2 1/2 Mill. M.) vorgenommen.“

Der Schacht von Wilhelmshall ist das Schmerzenskind der Heldburg-Gesellschaft. An seiner Rettung wurde in der letzten Zeit eifrig gearbeitet. Ausgegeben hatte die Gesellschaft für Säumpfungsbearbeitungen im Mai 1906 die Summe von 1,121,415 M., doch begannen dann erst die Hauptarbeiten, namentlich das Einlegen der Tuben, die Montage der Wasserleitung, Pumpen, Fördermaschinen usw. In einem im Mai 1906 erstatteten Bericht der Verwaltung wurde aber bereits mitgeteilt, daß, falls der Säumpfungsvorhaben erfolgreich verlaufen sollte, die Verwaltung nicht zögern würde, sofort mit den Vorbereitungen eines neuen Schachtes zu beginnen. Inzwischen hatte aber eine Beschädigung durch den Oberingenieur der Firma Hamel & Lueg ein beträchtliches Gutachten über die Sicherungsmaßnahmen ergaben; die Chancen der Erhaltung des Schachtes scheinen indessen nunmehr wieder sehr gering. Die Aktiengesellschaft Heldburg besitzt außer Wilhelmshall-Olsberg noch die Kalkwerke Heldburg, Salzgungen, Frisch Glück, sowie Beteiligungen an Ceilienhall und namentlich Desdemona.

Vom Kalkwerk Ass. Die Verarmung der 300 Meter-Sohle ist vollendet, während an der 294 Meter-Sohle, auf der der Wassereinbruch erfolgte, die Verarmungsarbeiten noch im Gange sind. Die chemische Fabrik ist jetzt gänzlich wieder im Betrieb. Die erforderlichen Salze werden vom Kalkwerk Hercynia geliefert.

4proz. Magdeburger Staatsanleihe. Immer häufiger werden die Fälle, in denen die Städte für ihre Anleihe zum 4proz. Typus greifen. Auch die Stadt Magdeburg fordert auf, Offerten auf eine 4proz. Anleihe von 6 Millionen M. bis zur nächsten Woche abzugeben. Die Anleihe soll zum Ankauf der Magdeburger Straßenbahn dienen. Da die Stadt vor einiger Zeit ein Privilegium zur Ausgabe einer 3 1/2proz. Anleihe erhalten hatte, wird sie nachträglich ein Gesuch einreichen müssen, diese Anleihe in eine 4proz. abzuändern.

Kalkbahrung. Die auf Menselviertel Flur eingestellte Bohrung auf Kalk wird jetzt auf Tinschütter Flur, unweit Eisenberg aufgenommen.

Luxemburger Prinz Heinrichbahn. In Brüssel wird der der Gesellschaft durch den Bau der Drahtseilbahn der Deutsch-Luxemburger Bergwerks-Gesellschaft entsetzte Einnahmeausfall auf höchstens 100.000 Franc pro Jahr geschätzt. Bei einer Jahreseinnahme von rund 6.000.000 M. würde dieser Ausfall keine wesentliche Bedeutung haben, vorausgesetzt, daß die Schätzung richtig ist.

Wursener Kunstmalerwerke und Biskuitfabriken vorm. F. Krietsch in Wursen. In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von je 4 Proz. auf die Prioritäts- und auf die Stammaktien genehmigt. Von der Dividende wurde mitgeteilt, daß die geschäftlichen Absatzverhältnisse in den letzten zwei Monaten sehr zufriedenstellend und die Erfolge der Mühle günstig gewesen seien.

Damen- Paletots, Jackets, Boleros, Staubmäntel, Reisemäntel, Kostüme, Kleider, Blusen u. Röcke, sowie Kinderkleider. Jetzt im Saalungsverkauf zu auffallend billigen - zum Teil weit unter der Hälfte des sonstigen Wertes - herabgesetzten Preisen. Größtes Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion. Saalungsverkauf. Bitte die Schaufenster zu beachten.

Leipziger Börse, 14. Juli.

(Telephon. Meldungen.)

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Change. Includes entries like 'Österreichische Rente', 'Allg. Deutsche Credit-Anst. Pfdbr.', 'Leipz. H.-H. Pfandbr.', etc.

Tendenz: ruhig.

Berliner Börse vom 14. Juli.

(Fernsprechnachricht der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Wie gewöhnlich war heute am Sonnabend der Verkehr von Hause aus schwächer, zum Teil wegen der abgelaufenen Börsenzeit.

Berliner Börse vom 14. Juli.

(2 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Change. Includes entries like 'Amsterdam 100 fl.', 'Paris 100 Fr.', 'London 100 Sch.', etc.

Wochenschl.

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Change. Includes entries like 'Sovereigns pr. St.', 'Amerik. Noten 1000 \$', 'Belgische Noten zu 100 Fr.', etc.

Deutsche Fonds- u. Staatspapiere.

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Change. Includes entries like 'Neue dtsch. Reichsbank', 'Deutsche Reichsbank', 'Preuss. Staatsanleihe', etc.

Ausländische Fonds.

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Change. Includes entries like 'Argentinn. Anleihe', 'Chin. Anleihe', 'Russ. Anleihe', etc.

wagen Gelenkschnecker und zwar um Frs. Rheinstahl waren dagegen um 1 Proz. niedriger. Heutige Fonds behaupteten den gestrigen Stand.

Produktenbörse.

Berlin, 14. Juli. Weizen 1000 kg Juli —, Sept. 177,50, Dez. 179,50 M. Hafer 1000 kg Juli 160,00, Sept. 180,25 M.

Leipzig, 14. Juli.

Weizen per 1000 kg netto, inländ. 171—178, ausländ. 193—202. Roggen per 1000 kg netto, inländ. 162—166, ausländ. 166—168. Still.

Gerste per 1000 kg netto, Braugerste — — —; Malz- und Futtergerste 129—154. Hafer per 1000 kg netto, inländ. 167—176, ausländ. 171—183. Rubig.

Mais per 1000 kg netto, amerikan. 136—142, runder 140—145, Cinquantin 156—170, indischer — — —.

Raps per 1000 kg netto 30—43, feucht unter Notiz.

Wacholder per 100 kg netto, o. Faß 53,00 bz, fester.

Weizenmehl 00 24,75. Roggenmehl 01 23,75.

Zucker.

Magdeburg, 14. Juli. [Telegr.] Kornzucker, 88 Proz. ohne Sack — — — Nachprodukte, 75 Proz. ohne Sack — — —.

Hamburg, 14. Juli. [Telegr.] (Vormittags-Bericht.) Raben-Rohzucker, 96 Proz. ohne Sack, Remontent ohne Sack, frei an Bord, Hamburg, Juli 16,70 G., 16,85 B., — bz.

Hamburg, 14. Juli, vorm. [Telegr.] Kaffee good average Santos per Sept. 36,75 G., Dezbr. 37,25 G., März 37,50 G., Mai 38,25 G. Rubig.

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 14. Juli.

Table with 4 columns: Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz, and Kurs. Includes entries like 'Stadtanleihe etc.', 'Halle-Heisteröder Pfandbr.', etc.

Aktien.

Table with 4 columns: Instrument, Price, and Change. Includes entries like 'Halle-Heisteröder Pfandbr.', 'Halle-Heisteröder Pfandbr.', 'Halle-Heisteröder Pfandbr.', etc.

Schuld-Kurse nachmittag 3 Uhr.

Table with 2 columns: Instrument, Price. Includes entries like 'Österr. Kreditkassa', 'Berliner Handelsbank', 'Kommers- u. Diskontob.', etc.

Tendenz: ziemlich fest.

Wasserdampfer der Saale bei Trotha.

Trotha, 13. Juli abends + 2,92, 14. Juli morgens + 2,92.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Glauchau, 14. Juli. In einer gestern Abend abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Zertifikatgeber wurde eine Resolution gefaßt, durch welche die Stellung der Versammlung beauftragt wird, bei den Befähigten von Glauchau und Weerane um eine 20 prozentige Vorkörperung vorzutreten.

Handel! Aus in Glauchau Nicht in der Dialekt!

Provinzialnachrichten.

Wittenberg, 13. Juli. Das Verlagswerk der Verlagsanstalt...

Wittenberg, 13. Juli. Aus Furcht vor dem Staats...

Wittenberg, 13. Juli. (Ueber die Taten.) Vor Beginn...

Wittenberg, 13. Juli. (Einem 80. Geburtstag) konnte...

lechten Nacht bis auf 2 Grad C. hinab. (Nachdruck, auch aus...

Wittenberg, 13. Juli. (Folgende sind originelle...

schon zur Wurz lehte, sog der Mörder ein langes Messer hervor...

Sie fühlte sich wie neugeboren.

Wittenberg, Sebastian Bachstr. 10, IV. den 29. Mai 06.

Die Wittenbergerische No. 11.

für 200 20 10.

Unterhaltungsblätter.

Sprachen BERLITZ SCHOOL.

Wilmstr. 30. pt.

Neuener neuer Kurs...

Englischunterricht...

Erstes Hallesches Sprach-Lehr-Institut...

Interieur im Deutschen, Französisch, Englisch...

Englischunterricht für Klavier, Violon...

Offene Stellen.

Wander- und Wandner...

Kleine Anzeigen.

2 tücht. Dachdeckerstellen...

Wellholts.

Junger Mädchen...

Wellholts.

Suche Köchin...

Wellholts.

Suche per sofort...

Wellholts.

Verher. Pferdeklein...

Wellholts.

Suche zum 1. Oktober...

Wellholts.

10,000 Mark...

Grundstücke.

Kleine Baugewerkschaft...

Materialwaren-Geschäft...

Ich bin willens...

Stadt-Gasthof...

Verkauf...

XI. Königsberger Geld-Lotterie 233400 Mk. 20000 Zieh. 20. bis 22. Aug. Hauptgewinn Mark 10 000 M. 10 a 1000=10000 M. 200 a 50=10000 M. 20 a 500=10000 M. 500 a 20=10000 M. 5000 M. 50 a 200=10000 M. 2000 a 10=20000 M. 5 a 2000=10000 M. 100 a 100=10000 M. 6680 a 5=33400 M.

Die Ausgabe der LOSE a 3 Mk. (Porto und Liste erfolgt durch das Bankhaus A. Molling, Hannover.) In Halle a. S. zu haben bei: Gebhardt & Müller, Moritzwinger 14, Arthur Kopsch, Steinweg 29, Otto Arndt, Leipzigerstrasse 33, Otto Jlland, Grosse Steinstrasse 9, Petrich & Kopsch, Talamstrasse 6, J. Bartholomy, Rollstrasse 134.

Am Sonnabend, den 14. d. Mis., trifft ein großer, frischer Transport von nur allererst Klasse hochedel gezogener ungarischer Gestüts-Luxus-, Reit- u. Wagen-Pferde darunter truppenfromm gerittene Reitpferde aus den hervorragenden Gestüts Ungarns bei mir zum Verkauf ein.

J. Rosenfeld, Pferdehandlung, Leipzig, Neußere Gasse 26.

Telephon 1560.

Führer durch Halle a. S. und seine Anstalten und städtischen Einrichtungen und Anstalten.

Mit Unterstützung des Magistrats und anderer Sachmänner herausgegeben von E. Geymer und Dr. G. Jürsch Stadtbaurat.

5. und 6. Auflage. Mit 14 Vollblättern, Stadtplan, Karte der Umgegend etc. Otava, 117 Seiten, eleg. gebunden 1 Mk. gebietet 80 S. Kein landläufiger Führer mit ungenügendem, oberflächlichen Angaben.

Antiquarische Abhandlungen über alle baulichen, wirtschaftlichen, landwirtschaftlichen und sonstigen öffentlichen Anlagen und Einrichtungen von Halle a. S. und Umgebung werden im Verlage des Verlagsanstalt Otto Hendel das Wert an einem Bandbuch der Heimat- und Stadtgeschichte.

Halle a. S. Otto Hendel.

Bekanntmachung.

1. Das Städtische Museum im Erdgeschoss des am Großen Berlin 11 (Halle) ungenügend geheizt und zwar an Wochentagen von 11 bis 11 Uhr und Sonntags von 10 bis 3 Uhr.

2. Das neue Städtische Museum in der Moritzburg ist bis auf weiteres ungenügend geheizt. Mittwochs von 11-1 Uhr u. Sonntags von 11-11 Uhr. In beiden Fällen sind die Museen in der Moritzburg und der der Stadtbibliothek angelegte Teil der Moritzburg von 10 Uhr für die Besichtigung geschlossen.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besuchen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pf. für die Besichtigung erhoben. Schüler und Lehrlinge zahlen 10 Pf. und die Besichtigung erwachsenen Personen 20 Pf. an.

Eintrittskarten sind bei dem Museumsdirektor Weber im ebendarnen Erdgeschoss des am Großen Berlin 11 zu lösen.

Halle a. S., den 20. August 1906.
Der Magistrat. v. Gollp.

Stettin-Skandinavien

vermittelt kostengünstig mit allem Komfort eingerichtete Schnellfahrzüge Stettin-Kopenhagen-Christiana (via Arendal) jeden Sonntag und Mittwoch nachm. 2 1/2 Uhr.

Stettin-Kopenhagen-Gothenburg jeden Dienstag u. Freitag nachm. 2 1/2 Uhr.

Broschüre gratis und franco durch Gustav Metzler, Det Forenede Dampskibs Selskab Kopenhagen.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan der im Januar 1907 eingegangenen Jagdverträge liegt in der Zeit vom 15. bis 22. Juli d. J. zur Einsicht der Jagdgesellschaften im Bureau für städtisches Grundbesitzamt, Rathausstraße 19, Zimmer 61 - aus.

Einsprüche gegen den Verteilungsplan sind binnen zwei Wochen nach Bekanntgabe der Verteilung bei dem unterzeichneten Stadtschreiber anzuführen.

Halle a. S., den 12. Juli 1906.
Der Stadtschreiber. H. v. E. v. Bürgermeister.

4 Läden

mit 1 obere Straßenfront, 2 Untere, 3 obere und 5 kleine Seitenfronten, 2 50 cm tiefe Schaufenster, Veranda, Kasse, alle alles passend für Geldscheide, jeder, sofort oder später an der Saale-Zollhaus-Passage zu vermieten.

Näheres Große Brauhausstraße 17 im Deutscher-Restaurant.

Bekanntmachung.

Wegen Übernahme von Sanitätsarbeiten wird die Aufsicht auf die Große Mühlentor- und Hofmüllentorstraße auf 8 Tage abgesetzt.

Halle a. S., den 12. Juli 1906.
Die Polizeiverwaltung.

Bochherrstraße. Wohnung, II. Etage,

8 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort oder später an vermieten. Preis 12/13. Zu erst im Kontor.

Ansündigung.

Die Umgestaltung und Neuanfertigung der Fährschiffe auf der Strecke von der Brücke bis zum Grundstück Brückstraße 10 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 18. Juli 1906, vormittags 10 Uhr, im Sekretariat, Zimmer Nr. 25 des Bürgerbüros, einzulegen, wofür die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen und auch die Bedingungen ausliegen entnommen werden können.

Halle a. S., den 12. Juli 1906.
Städtisches Tiefbauamt. Hammers, Stadtbaurat.

15-18,000 Mark

solche ich hinter 72000 M. als 2. Dvp. auf mein verfallendes Wohnhaus in besser Lage, mit 6700 M. Wertvermögen, 95.000 M. Wertlose Papiere, 117.000 M. Näheres Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins an Halle a. S., Verfallentorstraße 9.

30-40,000 Mk. incht Selbst

darüber auf erhaltliche, sichere Grundstück hinter 1.100 M. 3. a. u. c. anteb. Off. mit B. p. 7750 an Mühlentor, Halle a. S.

Geld

bis 300 M. ev. ohne Bürgschaft, sichere Verträge, hinter 1.100 M. 3. a. u. c. anteb. Off. mit B. p. 7750 an Mühlentor, Halle a. S.

12-15,000 Mark

an 11. August, mit allem Taxe, geacht. Off. mit B. p. 7716 an Mühlentor, Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Notar im Monat April 1905 verfallenen, und ererbten Häuser, welche die Hausnummern von 44601 bis 44617 tragen und über welche die Hausbesitzer in gelbem Druck ausgeschrieben sind, wird Mittwoch, den 18. Juli d. J. und an den darauf folgenden Tagen im Saal des Notars, H. v. E. v. Bürgermeister, an der Marktstraße 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Büchern anwesend ist, um 10 Uhr vormittags und um 12 Uhr nachmittags.

Es können Teilnahmen aller Art, nämlich Geld- und Wertgegenstände, mit Forderungen, Kasse, Effekten usw., ferner Renten, Leib- und Weibwälder, Schenkung, neue und anteaerbaute Grundstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlassungen und Erwerbungen verfallener Häuser finden nur bis zum 17. Juli d. J. statt, worauf das befristete Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 19. Juni 1906.
Der Notar der Stadt Halle a. S.

5000 Mk.

solche auf zweiten, absolut sicheren Stelle auf großes neues Grundstück, Stadtmitte, sehr schön, nur direkt Off. unter H. 6469 an Dankschreiben, Voalder, H. G., Schmeerstr. 20, erb.

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Einreichung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle, und zwar:

- am Mittwoch den 15. Juli 1906 von vormittags 9 Uhr ab: Friedrichshagen, Friedrichstraße am Donnerstag den 19. Juli 1906 von vormittags 9 Uhr ab: Gieselerstraße, Braumarktstraße, am Sonnabend den 21. Juli 1906 von vormittags 9 Uhr ab: Gieselerstraße, Wilhelmstraße, am Dienstag den 24. Juli 1906 von vormittags 9 Uhr ab: Karlstraße, am Mittwoch den 25. Juli 1906 von vormittags 9 Uhr ab: Schwanenstraße, Sophienstraße.

Zu diesen Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Bundesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt die Quittungskarten, Niederdruckbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenscheine, und wenn vorhanden, welcher Krankenscheine jeder der Versicherer angehängt an welcher Klasse der Krankenscheine er kreuzt, bereit zu stellen.

Diesemselben Arbeiter und die am Neufünftage beschäftigungslosen Versicherer, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine Bevollmächtigte, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherer vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten (sachlich am Reichsamtstag bis 9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I. recht, niederzulegen).

Halle, den 12. Juli 1906.
John, Kontrollbeamter der Bundesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Stagen-Wohnhaus

mit 5 Zimmern, Bad, Kamin, elektr. Licht, Gas, Bad, per dem Eigentümer, in excellentem Zustand, bei 45000 M. zu verkaufen. Offerten u. Fr. 889 an die Expedition dieser Zeitung.

Auf Pauschalgrundstück mit sehr guter

Bevahlung, siehe H. 6469, 18 1/2 20,000 Mk. u. 20,000 Mk. Off. u. Fr. 889 an H. 7417 an H. v. E. v. Bürgermeister, Halle a. S.

Wenn Grundstück ist eine

Handels- u. Kunden-Kaffee- u. Sommer-Restaurant

zwischen 2 großen Eichen, in Westend, an der Stadt, gelegen, an verfallenen. Näheres, Brief, fällig, Anfragen an C. Haumann, Weidenberg 6, Kleinen Markt.

Pacht-Gewinn.

Kolonialwaren-Geschäft auf dem Lande, welches inwärtlich sichere Gewinne bietet, per 1. Oktober ergeblich.

Gewinnliche Offerten unter H. 18 an die „Sachsen-Anhaltische Nachrichten“, Sangerhausen.

Braunkohlenfelder

zu verkaufen. Offerten wollen sich unter H. 17 1/2 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8, melden.

Villenkolonie Neu-Döblau.

Villen in schöner Lage, dicht am Walde, von 8000 Mk. an. - Villenhausstellen in 8 Mk. pro qm zu verkaufen durch Julius Becker, Halle, Martinberg 8.

Königsstraße 59

herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, sämtlich von Porzellan, elegant, Küche mit Speisekammer, Bad, W.C., Kamin, u. reichl. Zubehör, per 1/10 zu vermieten. Näheres daselbst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060714048/fragment/page=0004